Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches allgemeines Anzeigeblatt. 1856-1868

1861

92 (16.10.1861)

Visual Library

Das Großherzoglich Badische Allgemeine Anzeigeblatt ist amtliches Organ für die Anzeigen der Großh. Behörden. Es erscheint eine Nummer, so oft das Material dazu vorhanden ist. Der Abonnirungspreis für das Allgemeine Anzeigeblatt berechnet sich auf 1 kr. für die Nummer, wovon zu Anfang des Jahres der Betrag für

Großherzoglich Badisches
Allgemeines Anzeigeblatt.

90 Nummern mit 1 fl. 30 kr., nebst 23 kr. Postgebühr, voraus erhoben wird. Auch Privatanzeigen werden aufgenommen und für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum eine Insertionsgebühr von 5 kr. berechnet. Briefe und Gelder frei. Expedition des Großh. Badischen Allgemeinen Anzeigeblattes: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14.

Nr. 92. **Ausgegeben Mittwoch, 16. Oktober.** **1861.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Verleihung des Pfarrer Johann Buchegger'schen Familien-Stipendiums zu Singen betr.

A.a.624. Nr. 13,066. Von dem Pfarrer Johann Buchegger'schen Stipendium zu Singen sind gegenwärtig beide Stipendienhälften, sowohl für jene für den Sebastian als für den Simon Buchegger'schen Mannsstamm gestiftet, und zwar jede mit 52 fl. 30 kr. erledigt. Nach dem Stiftungsbriefe §. 5 und 7 haben auf das Sebastian Buchegger'sche die männlichen Nachkommen des Sebastian Buchegger und ebenso auf das Simon Buchegger'sche die männlichen Nachkommen des Simon Buchegger Anspruch, und zwar zuerst die Studirenden, hierauf die Handwerker, sodann die Waisenkinder, endlich die Hausväter des Buchegger'schen Mannsstammes zur Erziehung ihrer Kinder.

Die Bewerber um diese beiden Stipendienhälften haben ihre gehörig belegten Bittschriften, wozu besonders ein Stammbaum ihres, d. i. des Sebastian oder Simon Buchegger'schen Mannsstammes gehört, unmittelbar bei dem erzbischöflichen Ordinariat in Freiburg binnen 3 Monaten einzureichen.

Konstanz, den 9. Oktober 1861.

Großh. Regierung des Seekreises.
Fromherz. Müller.

Die Aktuarsprüfung betr.

Nr. 15,732. Die Spätjahrsprüfung der Aktuariats-Inzipienten beginnt bei diesseitiger Stelle

Montag den 18. November l. J., Vormittags 9 Uhr.

Die Inzipienten, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre Gesuche um Zulassung zu derselben auf dem in §. 6 der Verordnung vom 20. Oktober 1860 (Reggs.-Blatt Nr. 57, S. 423) vorgeschriebenen Weg einzureichen.

Freiburg, den 8. Oktober 1861.

Großh. Regierung des Oberrheinkreises.
Schaaff. vdt. Kupferschmitt.

Die praktische Prüfung der Notariatspraktikanten betr.

Nr. 23,463. Die nach §. 2 und 3 der Verordnung vom 18. September 1849 bei diesseitiger Stelle vorzunehmende praktische Prüfuug der Notariatspraktikanten ist auf

Montag den 18. November d. J., Vormittags 9 Uhr,

festgesetzt.

Diejenigen Praktikanten, welche zu dieser Prüfung zugelassen sind, oder noch zugelassen werden, haben sich zu der bezeichneten Zeit auf der Regierungskanzlei dahier einzufinden.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1861.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.
Fieser. Goldschmidt.

Verbotene Glücksspiele betr.

Nr. 23,531. An sämmtliche großh. Aemter des Kreises.

Nach dem Erlaß vom 3. Oktober 1861, Nr. 9801, ist bei großh. Ministerium des Innern neuerdings zur Anzeige gekommen, daß einzelne Aemter ungeachtet des bestehenden Verbots herumziehenden Krämern und dergleichen Leuten die Bewilligung ertheilen, ihre Waaren auf Märkten und Kirchweihen durch Würfel oder Karten auszuspielen.

Da bei solchen Glücksspielen gewöhnlich Betrügereien unterlaufen, so werden die großh. Aemter zur genauen Einhaltung des bestehenden Verbots angewiesen.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1861.

Großh. Mittelrheinkreis-Regierung.
Fieser. Schill.

Die Anlegung von Feldwegen und Verlegung der Grundstücke im Gewann obere Matten, Gemarkung Nonnenweier, betr.

A.a.618. Nr. 12,119. Der Gemeinderath in Nonnenweier hat den Antrag gestellt, daß im Gewann obere Matten, Gemarkung Nonnenweier, welches als Mattfeld benützt wird, neue Feldwege angelegt und eine theilweise Verlegung der Grundstücke vorgenommen werden soll. Nachdem die Vorprüfung stattgefunden und das Unternehmen als ersprießlich erkannt worden ist, wird Tagfahrt auf dem Rathhaus zu Nonnenweier auf

Donnerstag den 31. Oktober d. J., früh 9 Uhr,

anberaumt, und werden hiezu sämmtliche betheiligte Grundeigenthümer zur Vorbringung etwaiger Erinnerungen und zur Abstimmung über die Ausführung des beantragten Unternehmens mit dem Bemerken vorgeladen, daß die Nichterscheinenden angesehen würden, als stimmten sie dem projektirten Unternehmen und den etwa vorgeschlagenen Aenderungen bei.

Der Ausspruch des zur Vorprüfung zugezogenen Sachverständigen sammt den Vorakten, und der über das Projekt gefertigte Handriß ist zur Einsicht der betheiligten Grundeigenthümer während 14 Tagen auf dem Rathhaus zu Nonnenweier aufgelegt.

Lahr, den 11. Oktober 1861.

Großh. bad. Oberamt.
Ch. Eccard.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Die Vereinigung des Grund- und Unterpfandbuches der Gemeinde Hartheim betr.

A.a.642. Hartheim. In den hiesigen Grund- und Unterpfandsbüchern befinden sich die unten verzeichneten Einträge, welche zu Gunsten von Gläubigern noch bestehen, die dem Pfandgericht theils unbekannt, oder Solche, die ausgewandert, Andere, die durch angestellte Nachforschungen nicht ermittelt werden konnten.

Mit Berufung auf Artikel 1 und 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Blatt Nr. 30, Seite 213/14, ergeht hiermit die Aufforderung, wer hierauf rechtliche Ansprüche zu machen hat und die Einträge Giltigkeit haben, dieselben binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, ansonst solche auf Grund des Artikels 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in be-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

dungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Hartheim (Amts Meßkirch), den 12. September 1861.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Mayer. Rathschreiber G'scheidle.

Des Eintrags Datum.	Des Eintrags Seite.	Namen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Schuldners oder dessen Rechtsnachfolger.	Namen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Gläubigers oder dessen Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		I. Einträge im Pfandbuch Band I.			
24. Juni 1786,	12	Wäschle, Lukas, von hier,	Waisenamt Schussenried,	600	—
20. April 1795,	13	Brutz, Alois, von hier,	Dasselbe,	400	—
21. Januar 1824,	15	Unger, Kristian, von hier,	Abraham, Samuel, in Hechingen,	350	—
1. Juli 1813,	19	Streicher, Xaver, von hier,	Derselbe,	412	54
dto.	22	Mayer, Josef, Schmied, von hier,	Derselbe,	96	50
dto.	23	Wäschle, Lukas, von hier,	Rentmeister Dilger und Sekretär Zepf in Donaueschingen,	74	56
dto.	31	Butz, Alois, von hier,	Eduard Müller in Riedlingen,	121	—
dto.	31	Derselbe,	Derselbe,	31	30
dto.	34	Knobel, Sebastian, von hier,	Derselbe,	58	—
dto.	35	Mayer, Bonifaz, von hier,	Marx Erlanger in Buchau,	10	39
dto.	35	Fischer, Johann,	Derselbe,	33	—
dto.	36	Knobel, Mathias, von hier,	Eduard Müller in Riedlingen,	15	—
dto.	36	Strobel, Xaver, von hier,	Derselbe,	48	30
dto.	37	Rösch, Johann, von hier,	Marx Erlanger in Buchau,	34	—
dto.	37	Knobel, Jakob, von hier,	Derselbe,	30	30
dto.	38	Bach, Georg, von hier,	Derselbe,	21	30
dto.	38	Derselbe,	Derselbe,	15	30
dto.	39	Rösch, Mathä, von hier,	Kameralverwalter Stapf in Ravensburg,	47	30
dto.	40	Butz, Johann, von hier,	Derselbe,	276	30
dto.	40	Mattes, Jakob, von hier,	Marx Erlanger in Buchau,	86	—
dto.	41	Deufel, Xaver, von hier,	Kameralverwalter Stapf in Ravensburg,	120	—
dto.	41	Derselbe,	Derselbe,	42	30
dto.	42	Wäschle, Jakob, von hier,	Eduard Müller in Riedlingen,	133	—
dto.	43	Derselbe,	Derselbe,	50	30
dto.	43	Deufel, Felix, Wittwe von hier,	Marx Erlanger in Buchau,	154	30
dto.	44	Strobel, Josef, Maurer, von hier,	Eduard Müller in Riedlingen,	196	—
dto.	45	Hohl, Anton, von hier,	Derselbe,	48	—
dto.	45	Derselbe,	Derselbe,	15	—
dto.	46	Schnell, Simion, von hier,	Derselbe,	206	—
dto.	46	Mayer, Franz, von hier,	Marx Erlanger in Buchau,	36	45
dto.	47	Butz, Josef, jung, von hier,	Eduard Müller in Riedlingen,	216	15
dto.	47	Gscheidle, Anton, von hier,	Derselbe,	61	30
dto.	48	Bertle Steidle von hier,	Marx Erlanger in Buchau,	47	—
dto.	48	Knobel, Mathias, von hier,	Eduard Müller in Riedlingen,	109	30
dto.	49	Deufel, Moritz, von hier,	Derselbe,	45	—
dto.	49	Mayer, Dionis, von hier,	Derselbe,	629	—
dto.	51	Strobel, Sebastian, von hier,	Derselbe,	11	—
dto.	52	Wäschle, Lukas, von hier,	Derselbe,	39	—
dto.	52	Rösch, Mathä, von hier,	Kameralverwalter Stapf in Ravensburg,	135	—
dto.	53	Deufel, Gallus, von hier,	Eduard Müller in Riedlingen,	431	—
dto.	53	Mayer, Wendelin, von hier,	Derselbe,	202	—
14. Dezember 1761,	69	Die Gemeinde,	Gotteshaus in Beuren,	600	—
22. April 1802,	70	Dieselbe,	Königlicher Stiftverwaltungsbezirk Ehingen,	324	—
20. Januar 1817,	82	Kille, Bernhard, von hier,	Triebelhorn, Jochems, Kinder in Schweigern,	36	45
15. Juni 1817,	86	Wäschle, Lukas, von hier,	Freiherr v. Reischach in Imadingen,	50	—
11. November 1818,	94	Deufel, Gallus, von hier,	Irslinger, Anton, in Heinstetten,	34	—
24. März 1818,	97	Schnell, Simion, von hier,	Mattes, Joh. Gg., in Thairingen,	40	—
dto.	97	Derselbe,	Thalies, N., in Engstlen,	40	—
27. Januar 1819,	136	Strobel, Josef, alt, von hier,	Mayer, Sigmund, in Schloßhausen,	107	—
28. Juni 1819,	151	Maier, Josef, alt, von hier,	Gemeinde Hartheim,	72	—
6. Oktober 1820,	173	Deufel, Kristian, von hier,	Obereinnehmerei Pfullendorf. Kaution,	100	—
24. Juni 1821,	176	Die Gemeinde,	Heilig.-Vogtei Meßkirch,	201	50
25. Dezember 1821,	180	Dieselbe,	Dieselbe,	261	58
1. März 1822,	181	Mayer, Sigmund, von hier,	Domänenverwaltung Stetten a. k. M. Kaution,	1000	—
18. Juni 1825,	189	Die Gemeinde,	Landschaftskasse Waldsee,	400	—
2. Februar 1823,	189	Dieselbe,	Domainenverwaltung Kloster Beuren,	900	—
9. Februar 1823,	191	Streicher, Xaver, von hier,	Bläsius Erben in Rathshausen,	70	—
dto.	199	Mayer, Josef, Metzger, von hier,	Heilig.-Pflege Ehrlnheim,	86	—
10. Februar 1823,	202	Streicher, Xaver, von hier,	Herrschaft von Ulm zu Wermang,	90	—
16. Dezember 1823,	210	Schnell, Peter, von hier,	Heiligen-Pflege Unterdigsheim,	8	—
28. Dezember 1823,	214	Strobel, Anton, von hier,	Gemeinde Hartheim,	17	—
21. Januar 1824,	220	Streicher, Xaver, von hier,	Abraham, Samuel, in Hechingen,	557	22
26. Januar 1824,	240	Knobel, Mathias, von hier,	Johann Baptist Knobel in Hartheim. Kaution,	145	22
dto.	241	Knobel, Jakob, von hier,	Derselbe,	145	—
dto.	241	Knobel, Mathias, von hier,	Derselbe,	145	—
dto.	242	Derselbe,	Derselbe,	256	—
5. Februar 1824,	246	Rösch, Mathä, von hier,	Gemeinde Hartheim,	32	55
24. Februar 1824,	255	Strobel, Raimund, von hier,	Schreijek, Karolina, in Hartheim,	10	—
4. März 1824,	258	Knobel, Mathias, von hier,	Marx Erlanger in Buchau,	180	—
dto.	260	Strobel, Raimund, von hier,	Derselbe,	61	30
dto.	261	Rösch, Johann, von hier,	Derselbe,	40	50
dto.	263	Mayer, Dionis,	Derselbe,	600	—
dto.	271	Strobel, Josef, von hier,	Derselbe,	216	—
dto.	272	Strobel, Sebastian, von hier,	Derselbe,	36	—
dto.	273	Steidle, Bartholome, von hier,	Derselbe,	42	—
28. März 1824,	280	Reiser, Josef, von hier,	Knobel, Johann Baptist, in Hartheim. Erbbetreff,	146	—
7. August 1824,	381	Strobel, Sebastian, von hier,	Haug, Paul, in Hartheim,	50	—
20. Juni 1825,	390	Deufel, Joh. Gg., von hier,	Sigwart, Jakob, in Lingenfeld,	13	30
dto.	392	Wagner, Johann, von hier,	Derselbe,	67	—
4. November 1825,	396	Deufel, Andrä, von hier,	Derselbe,	30	—
dto.	396	Streicher, Mathä, von hier,	Derselbe,	100	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Schuldners oder dessen Rechtsnachfolger.	Namen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Gläubigers oder dessen Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
7. Dezember 1825,	402	Reinauer, Mathä, von hier,	Leute, Johann, in Schweigern,	7	30
dto.	202	Deufel, Xaver, von hier,	Derselbe,	19	30
dto.	404	Kille, Benedikt, von hier,	Derselbe,	4	—
dto.	404	Knobel, Ursula, Wittwe von hier,	Derselbe,	8	30
17. Februar 1826,	417	Wäschle, Jakob, von hier,	Kameralverwalter Stapf in Ravensburg,	173	—
dto.	417	Kille, Benedikt, von hier,	Derselbe,	53	11
17. Juni 1826,	419	Strobel, Raimund, von hier,	Derselbe,	61	30
dto.	421	Kille, Ferdinand, von hier,	Derselbe,	87	—
dto.	423	Strobel, Josef, von hier,	Derselbe,	216	—
10. Mai 1827,	435	Unger, Magdalena, von hier,	Abraham, Samuel, in Hechingen,	109	50
24. Juni 1827,	439	Leute, Johann, von hier,	Streicher, Xaver, Kinder in Hartheim,	100	—
		II. Einträge im Pfandbuch Band II.			
14. Dezember 1828,	11	Die Gemeinde,	Hochmänische Stiftung Tübingen,	1000	—
28. Dezember 1828,	13	Steidle, Xaver, von hier,	Obervogtei-Amt Beuren,	49	27
26. April 1829,	22	Baur, Matheis, von hier,	Butz, Justine, in Sigmaringen,	20	—

Bürgerl. Rechtsstreitigkeiten.

Aktenvertilgung.

A.a.634. Nr. 6535. II. Civ.-Senat. Mannheim.

Die Ausscheidung unbrauchbarer Gerichtsakten betreffend.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß eine Anzahl bei diesseitigem Gerichtshof vorhandener, bis zum Jahr 1830 einschließlich erwachsener, Akten über bürgerliche Rechtsstreitigkeiten gemäß der Justiz-Ministerial-Verordnung vom 8. April 1853 zur Vertilgung ausgeschieden sind, und daß es den Betheiligten freistehe, innerhalb 4 Wochen um Rückgabe der von ihnen oder ihren Rechtsvorfahrern zu dergleichen Akten gegebenen Beweisurkunden nachzusuchen.

Mannheim, den 9. Oktober 1861.

Großh. bad. Hofgericht des Unterrheinkreises.

Nestler.

Ammann.

Ladung.

A.a.616 Nr. 11,520. Rastatt.

In Sachen des Posthalters Theodor Hatz dahier

gegen

Kaspar Mößner in Amerika,

Pfandstrichsbewilligung betr.

Nach Inhalt der Klage hat Kläger 2 Viertel 60 Ruthen Wiesen dahier in der Biblis, neben Traubenwirth Müller's Wittwe und Anstößer, Steuer-Nr. 2281, Vermessungs-Nr. 1497, von Joseph Trautmann's Erben gekauft; auf der Liegenschaft ruht jedoch noch ein Pfandbuchseintrag vom 24. Dezember 1841, Theil 13, Nr. 393, S. 234, zu Gunsten des Kaspar Mößner von hier für Pflegschaftsvermögen, wofür jedoch das Pfandrecht dadurch erloschen sei, daß das Pflegschaftsvermögen längst ausgefolgt wurde. Der Kläger beantragt deßhalb die Verurtheilung des Beklagten zur Streichung dieses Eintrags und zum Zweck derselben die öffentliche Ladung des längst, unbekannt wo, abwesenden Beklagten.

Hiernach ergeht

Beschluß.

Zur mündlichen Verhandlung auf die Klage wird Tagfahrt auf

Dienstag den 10. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, und der Beklagte wird dazu mit dem Androhen des Rechtsnachtheils vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben die Klagbehauptungen für zugestanden und die Einreden für versäumt erklärt würden.

Derselbe hat zugleich einen dahier wohnenden Gewalthaber zum Empfang der Zustellungen aufzustellen, da diese sonst durch Anschlag an die Gerichtstafel geschehen würden.

Rastatt, den 4. Oktober 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.

Kärcher.

Urtheils-Verkündung.

A.a.644. A.G.Nr. 7691. Ettenheim.

In Sachen der Ehefrau des Josef Greber, Katharina, geb. Korta, von Kappel, Klägerin,

gegen

ihren genannten Ehemann, Beklagten,

Vermögensabsonderung betr.,

wird auf die gepflogene Verhandlung zu Recht erkannt:

„Die Klägerin sei berechtigt, ihr Vermögen von jenem des Beklagten abzusondern, und es habe der Beklagte die Kosten zu tragen."

V. R. W.

So geschehen Ettenheim, den 12. Oktober 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.

Baumgärtner.

Rechtspolizeisachen.

Verfügungen der Aemter u. Amtsgerichte.

Entmündigungen.

A.a.647. Nr. 16,127. Ueberlingen. Alexander Hais von Meersburg wurde wegen Geistesschwäche auf Grund des L.R.S. 499 verbeistandet und Alexander Maier von da als Beistand desselben verpflichtet; was hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Ueberlingen, den 10. Oktober 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

J. A. d. V.:

Elsner.

A.a.615. Nr. 13,814. Bühl. Karl Bühler von Bühl wurde heute als Vormund für die wegen Gemüthsschwäche unterm 12. v. M., Nr. 13,355, entmündigte Joseph Herrle Wittwe von hier mit Bezug auf L.R.S. 489 aufgestellt, und nach Vorschrift handgelübdlich verpflichtet.

Bühl, den 7. Oktober 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Stigler.

Mundtodterklärungen.

A.a.597. Nr. 11,426. Staufen. Johann Kuth, jung, von Kirchhofen wurde mit Erkenntniß vom 6. September d. J., Nr. 10,188, wegen Verschwendung im ersten Grad für mundtodt erklärt und für denselben Landwirth Anton Barth von dort als Beistand ernannt und verpflichtet.

Staufen, den 7. Oktober 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Metzger.

Erbschaftseinweisungen.

A.a.641. Nr. 5232. St. Blasien.

Die Verlassenschaft des † Anton Mahler von Schluchsee.

Gemäß der Verfügung vom 6. August d. J., Nr. 4137, werden Josef und Anton Mahler von Göschweiler in den Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen natürlichen Vaters Anton Mahler eingewiesen.

St. Blasien, den 5. Oktober 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.

Mußler.

A.a.580. Nr. 4595. Achern. Die Angelika Reigelsberger, geb. Schuler, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres † Ehemannes, des Wundarzneidieners Bernhard Reigelsberger von Oensbach, gebeten.

Dies machen wir mit dem Anfügen bekannt, daß, wenn binnen 4 Wochen Einsprachen nicht erhoben werden, dem Gesuche stattgegeben wird.

Achern, den 2. Oktober 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.

Wedekind.

A.a.637. Nr. 15,441. Pforzheim. Die Rosina Haberstroh, Wittwe des verstorbenen Schneiders Georg Jakob Haberstroh von Dürn, hat um Einweisung in den Besitz und Gewähr der Erbschaft ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht.

Alle Diejenigen, welche dagegen Einwendungen vorzubringen haben, werden mit Frist von vier Wochen hiezu aufgefordert, widrigenfalls dem Gesuche stattgegeben werden soll.

Pforzheim, den 5. Oktober 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.

Gärtner.

A.a.625. Nr. 5006. Buchen. Die Wittwe des † Hauptlehrers Philipp Hersch in Heidersbach, Franziska, geb. Herrmann, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres † Ehemannes gebeten. Dem Gesuche wird entsprochen, wenn innerhalb 4 Wochen keine Einsprache erhoben wird.

Buchen, den 11. Oktober 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.

Staiger.

A.a.548. Nr. 8199. Ladenburg. Die Wittwe des Andreas Reiber I., Eva Margaretha, geb. Appel, von Sandhofen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Es werden daher alle gesetzlichen Erben des Verstorbenen aufgefordert, binnen 6 Wochen ihre Ansprüche um so gewisser anzumelden, widrigenfalls dem Antrag stattgegeben würde.

Ladenburg, den 2. Oktober 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.

Bender.

Schuldenliquidation von Auswanderern.

A.a.645. Nr. 7239. Schönau. Rosina Ruch, ledig, von Schönau, zur Zeit in Neu-York, hat nachträglich um Auswanderungserlaubniß und Ausfolgung ihres Vermögens gebeten.

Etwaige Ansprüche an dieselbe sind in der Liquidationstagfahrt

Montag den 28. Oktober, früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anzumelden.

Schönau, den 8. Oktober 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Hebting.

Verfügungen der Amtsrevisorate.

Erbvorladungen.

A.a.649. Nr. 8212. Durlach. Karl Karcher ist zur Erbschaft seines Vaters, des Küfermeisters Jakob Karcher dahier, berufen, sein Aufenthalt aber unbekannt. Er oder seine ehelichen Nachkommen werden zur Geltendmachung ihrer Erbrechte

binnen 3 Monaten

aufgefordert, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn die Aufgeforderten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Durlach, den 12. Oktober 1861.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Reiff.

vdt. Seufert, Notar.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

A.a.619. Nr. 4256. Gernsbach. Bernhard Lorenz und dessen Schwester Rosalie, Ehefrau des Johannes Gailfuß von Steinmauern sind zur Erbschaft ihres verstorbenen Oheims, Johannes Lippert, Landwirth von Obertsroth, berufen. Da deren dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden dieselben hiemit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten,
von heute an,

zur Empfangnahme ihres Erbtheils zu melden, andernfalls die Erbschaft Denen zufiele, denen sie zugefallen wäre, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Gernsbach, den 10. Oktober 1861.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Vollrath.
Kirchgeßner, Notar.

A.a.621. Nr. 4257. Gernsbach. Benedikt Wunsch von Forbach, unbekannt wo abwesend, ist zur Erbschaft seiner verstorbenen Mutter, der Joseph Wunsch Ehefrau, Franziska, geb. Kohler von Forbach, berufen, und wird hiemit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten,
von heute an,

zur Empfangnahme seines Erbtheils dahier zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denen zufiele, denen sie zugefallen wäre, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Gernsbach, den 10. Oktober 1861.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Vollrath.

Gerichtliche Straffachen.

Vorladung und Fahndung.

A.a.633. Nr. 4287. Jestetten. Wilhelm Frey von Baltersweil steht dahier wegen Betrugs in Untersuchung und ist sein Aufenthaltsort unbekannt. Derselbe zieht ausweislos herum, gibt sich für den Sohn des Kreuzwirths Baschnagel von Baltersweil oder des unteren Müllers von Riedern aus, will den Wirthen, bei welchen er einkehrt, Pferde abkaufen und prellt sie schließlich um die Zeche.

Derselbe wird aufgefordert, sich über das ihm zur Last gelegte Vergehen binnen drei Wochen dahier zu verantworten, widrigens das Erkenntniß nach Lage der Akten gefällt würde.

Zugleich ersuchen wir die Gerichts- und Polizeibehörden um Fahndung auf den Wilhelm Frey und um dessen gefängliche Ablieferung an uns im Fall des Betretens.

Jestetten, den 9. Oktober 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.
Hirsch.

Fahndungs-Zurücknahme.

A.a.617. Nr. 18,215. Heidelberg. Unser Fahndungsausschreiben vom 23. v. M. in Nr. 88 d. Blattes nehmen wir hiermit zurück, da sich Herrmann Rehmann gestellt hat.

Heidelberg, den 10. Okt. 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Litschgi.

Landesverweisung.

A.a.632. Nr. 5521. Bruchsal. Kaspar Hartmann von Bielbrunn, großh. hess. Landgerichts Michelstadt, vom Schwurgerichtshof des Unterrheinkreises unterm 6. Oktober 1857 wegen Nothzucht zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren Einzelhaft und zur Landesverweisung verurtheilt, ist heute mit Strafende aus der Strafanstalt entlassen und über die Grenze transportirt worden.

Signalement. Alter, 35 Jahre; Größe, 5' 6"; Haare, braun; Augenbrauen, blond; Augen, grau; Gesichtsform, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Stirne, nieder; Nase, gewöhnlich; Mund, proportionirt; Zähne, gut; Barthaare, braun; Kinn, rund.

Bruchsal, den 12. Oktober 1861.

Großh. bad. Zuchthaus-Verwaltung.
Ekert.

Verwaltungssachen.

Polizeiliche Aufforderung.

A.a.926. Nr. 13,760. Bruchsal. David Mohr, Zimmermann von Bruchsal, ist ohne Erlaubniß nach Nordamerika ausgewandert. Er wird aufgefordert,

binnen 2 Monaten

in seine Heimath zurückzukehren, widrigenfalls er unter Verfällung in die Kosten des Staats- und Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt und der gesetzliche Abzug seines Vermögens mit 3 Proz. würde verfügt werden. Zugleich wird sein Vermögen mit Beschlag belegt.

Bruchsal, den 11. Oktober 1861.

Großh. bad. Oberamt.
Leiber.

Warnung.

(Unglücksfälle.)

Villingen. Am 14. v. M. stürzte der Maurerlehrling Bonifaz Schneider von Scherzingen in dem Neubau zu Königsfeld von der nicht völlig gedeckten Bühne, woselbst er mit Ziegeltragen beschäftigt war, in Folge eines Fehltrittes herab und starb an gleichem Tage in Folge der erhaltenen Verletzungen. Wir bringen diesen Unglücksfall warnend zur öffentlichen Kenntniß.

Villingen, den 10. Oktober 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.
Weiß.

Villingen. Am 5. v. M. in der Frühe explodirte die Pulvermühle zu Niedereschach, wobei Arbogast Schlenker von Niedereschach und Peter Frank von Fischbach, welche gerade in der Mühle beschäftigt waren, verunglückten.

Villingen, den 10. Oktober 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.
Weiß.

Vakante Stipendien.

A.a.635. Nr. 306. Hagnau. 1) Mit dem 23. Oktober d. J. ist das Unger-Purtscher'sche, zunächst für ihre Verwandten, in deren Ermanglung aber für andere studirende Bürgerssöhne zu Hagnau gestiftete Stipendium von jährlich 52 fl. 50 kr. erledigt worden; was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß der Stipendiat verbunden ist, sobald es seine Verhältnisse gestatten, und zwar wenn er Priester wird und eine Pfründe erhält, für jedes Jahr des Genusses 10 fl., und wenn er sich einem weltlichen Stande widmet, 20 fl. zurückzubezahlen.

2) Mit gleichem Tage ist auch das Schwarz'sche Stipendium mit jährlich 25 fl. für hiesige Bürgerssöhne, welche sich dem Studium widmen, erledigt, von welchem aber nicht refundirt werden darf.

Die Bewerber um diese Stipendien haben sich binnen 4 Wochen unter Vorlegung ihrer Verwandtschafts-, Sitten-, Studien- und Vermögenszeugnisse bei diesseitiger Stelle zu melden.

Hagnau, Bezirksamts Ueberlingen, am 10. Oktober 1861.

Der Stiftungsvorstand.
Oechslein, Pfarrer.
Bürgermeister Model.
vdt. Heim.

Oeffentliche Stellen.

Nr. 13,734. Bruchsal.

Erledigte Wasenmeisterstelle.

Der Wasenmeisterdienst zu Langenbrücken ist in Erledigung gekommen und soll wieder neu vergeben werden. Alle Diejenigen, welche zur Annahme dieses Dienstes geneigt sind, werden aufgefordert, sich binnen 4 Wochen, von heute an, schriftlich unter Vorlage von Zeugnissen über ihr Alter, Vermögen, Bürgerrecht und Befähigung, insbesondere über die Lizenz als Thierärzte, welche vorzüglich berücksichtigt werden sollen, anher zu melden.

Der Bezirk der Wasenmeisterei Langenbrücken besteht aus dieser und den weitern diesseitigen Gemeinden Mingolsheim, Oestringen, Stettfeld, Zeuthern, Ubstadt und Weiher.

Bruchsal, den 8. Oktober 1861.

Großh. bad. Oberamt.
Leiber.

Auskündigung einer Religionsschulstelle.

Nr. 791. Karlsruhe. Die zur ersten gesetzlichen Klasse gehörige isr. Schulstelle Neckarbinau ist in Erledigung gekommen. Mit derselben ist ein fester Gehalt von 200 fl., ein Schulgeld von 48 kr. für jedes Kind, freie Wohnung oder der gesetzliche Werthanschlag für diese, sowie endlich der Vorsängerdienst mit den davon abfließenden Gefällen verbunden. Die berechtigten Bewerber um diese Stelle werden aufgefordert, nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 unter Anfügung ihrer Aufnahmsscheine und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel durch ihre Schulvisitaturen bei der großh. evang. Bezirksschulvisitatur Mosbach binnen 3 Wochen sich zu melden.

Karlsruhe, den 9. Oktober 1861.

Großh. bad. Oberrath der Israliten.
Der Ministerial-Kommissär:
Schwarzmann.
Altmann.

Lieferungs- und Geldantrag.

Karlsruhe. (Fouragelieferung.) Die Fouragelieferung für die Garnison Karlsruhe während der zwei Monate

November und Dezember 1861

soll im Weg der Soumission an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben werden. Die zur Uebernahme solcher Lieferungen Lustragenden haben

1) die bei den betreffenden Garnisonskommandantschaften, sowie bei dem unterfertigten Sekretariat aufgelegten Lieferungsbedingungen einzusehen;
2) die Soumissionen an das großh. Kriegsministerium portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Fourage-Lieferung für die Garnison Karlsruhe" einzusenden, oder solche bis

Montag den 21. Oktober 1861,
Vormittags 10 Uhr,

in die auf dem diesseitigen Bureau aufgestellte Soumissionslade einzulegen.
3) Jeder Soumittent hat seiner Soumission ein gemeinderäthliches, von dem betreffenden Amte beglaubigtes Leumunds- und Vermögenszeugniß, oder die Kriegsministerialverfügung beizulegen, wodurch derselbe von Vorlage eines solchen Zeugnisses befreit wurde.
4) Jeder Soumittent hat bei der Soumissionseröffnung persönlich oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten anzuwohnen.
   Hierbei wird bemerkt, daß die Preise für jeden Garnisonsort einzeln angegeben, und in Zahlen und Worten ausgedrückt sein müssen, bei Vermeidung, daß die Angebote als ungiltig erklärt werden.
5) Die Soumissionen sind auf die leichte Ration, bestehend in
   6 Meßle Haber, 7¼ Pfund Heu und 4¼ Pfund Stroh,
   zu stellen, und es ist der Preis für diese Haber-, Heu- und Strohquantität je besonders anzugeben.
6) Angebote mit Bruchtheilen unter ⅛ Kreuzer für die Ration Fourage werden nicht angenommen.

Karlsruhe, den 14. Oktober 1861.

Sekretariat des großh. Kriegsministeriums.
Krummel.

A.a.629. Nr. 1416. Wertheim. (Kapitalien zu verleihen.) Kapitalien in kleineren und größeren Beträgen können fortwährend gegen Verpfändung von Liegenschaften ausgeliehen werden.

Wertheim, den 10. Oktober 1861.

Großh. bad. Stiftungenverwaltung.
Pfannenmüller,
D. V.

Privat-Anzeige.

A.a.559. Neustadt.

Erledigte Gehilfenstelle.

Durch den Austritt des diesseitigen Gehilfen wird die mit einem Gehalte von 375 fl. und freier Wohnung oder einer Entschädigung hierfür von jährlich 25 fl. verbundene Gehilfenstelle erledigt und solle mit einem Kameralassistenten oder Kanzleigehilfen besetzt werden.

Die Herren Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse, namentlich auch der Gymnasialzeugnisse, an uns wenden.

Neustadt, den 2. Oktober 1861.

Fürstlich fürstenbergisches Rentamt.

Redigirt unter Aufsicht des Sekretariates des Großh. Ministeriums des Innern. Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg